

Feedback geben – Lernen durch Rückmeldung unterstützen

Feedback ist eine zentrale Komponente des Lernprozesses. Wichtig ist nicht nur das abschließende Feedback in summativer Form von Prüfungsergebnissen, sondern auch das formative Feedback während der Lehrveranstaltungen. Sie als Lehrender können durch Feedback Selbstreflektion und Kompetenzentwicklung Ihrer Studierenden effektiv unterstützen.

Im Digitalen ist eine Rückmeldung z.B. über das Veröffentlichen der Antworten einer Umfrage, aber auch visuell/akustisch über Nicken, hörbares Bestätigen möglich.



Die 4 Arten des Feedbacks:

Feedback	Aufgabe	Prozess	Selbst-regulation	Person
Worauf bezieht sich das Feedback?	Qualität einer bearbeiteten Aufgabe	Strategie zur Erreichung eines Ziels	Methoden zur Selbststeuerung	Globale Bewertung einer Person
Beispiel	„Richtig“ „Falsch“	„Gehen Sie die Check-Liste noch mal durch“	„Erstellen Sie sich einen individuellen Lernplan“	„Sie sind ein toller Student“

Die Do's and Don'ts beim Feedback

DO'S	DON'TS
Schildern Sie konkrete Situationen: Was haben Sie beobachtet? Was interpretieren Sie daraus? Was würden Sie empfehlen?	Vermeiden Sie schwammige und vage Aussagen.
Sprechen Sie nur Veränderbares an. Zeigen Sie ggf. Lösungsmöglichkeiten für ein von Ihnen benanntes Problem auf.	Zwingen Sie ihr Feedback niemandem auf.
Loben! (z.B. bei individuellen Verbesserungen).	Vermeiden Sie ausschließlich negative Kritik.
Legen Sie Ihr Augenmerk nicht nur auf Ergebnisse, sondern auch auf Lösungswege.	Vermeiden Sie Verallgemeinerungen, wie „immer“, „nie“ oder „alle“.
Kommunizieren Sie Fehler als selbstverständlichen Teil des Lernprozesses.	
Geben Sie Feedback möglichst zeitnah.	

Feedback gibt Antworten auf 3 Fragen:

-  Wo will ich hin? (Feed up)
-  Wie bin ich derzeit? (Feed back)
-  Was kommt als nächstes? (Feed forward)